

Medienmitteilung

Kunst sichtbar machen – im Atelier und im Landschaftsraum

Tage der offenen Künstlerateliers & Eröffnung Skulpturenweg im Naturpark Schaffhausen

Am verlängerten Pfingstwochenende (7.–9. Juni 2025) öffneten **über 50 Künstlerinnen und Künstler** in der Region ihre Türen im Rahmen der **Tage der offenen Künstlerateliers**. Die Veranstaltung bot Besucherinnen und Besuchern die einmalige Gelegenheit, Kunst dort zu erleben, wo sie entsteht – im Atelier, im Gespräch mit den Kunstschaaffenden, mitten in der kreativen Atmosphäre. In vielen Ateliers wurden neben den inspirierenden Werken auch noch Kaffee, Kuchen und selbstgemachte Snacks angeboten, sodass viele Gäste verweilten und mit Kunstschaaffenden und anderen Besuchenden ins Gespräch kamen.

Zahlreiche Ateliers verzeichneten Besucherzahlen von über 100 Personen, aber auch in kleineren, teils in privaten Wohnräumen untergebrachten Ateliers wurden viele Gäste willkommen geheissen. Finale Besucherzahlen können erst nach der Evaluation mit den über 50 teilnehmenden Kunstschaaffenden veröffentlicht werden.

„Die Skulptur *Seelenfreiheit* hat mich berührt – ein kraftvoller Auftakt für den neuen Skulpturenweg. Danach durch die offenen Ateliers zu schlendern und mit den Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen, war einfach wunderbar. Dieses Wochenende war ein echtes Geschenk.“

– Besucherin aus Jestetten bei den Tagen der offenen Künstlerateliers

Der Auftakt des Pfingstwochenendes wurde am 7. Juni, im Rahmen eines kleinen Festakts in Jestetten gefeiert. Dort wurde auch der **neue, grenzüberschreitende Skulpturenweg** offiziell eröffnet. Etwa 65 **Gäste** nahmen an der Feier teil, darunter auch **Bürgermeister Dominic Böhler**, der die gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen betonte. Am Waldrand von Jestetten wurde in einer sonnigen Regopause die erste Skulptur «Seelenfreiheit» von Katharina Klotz enthüllt: «Es soll ein Sitz sein, bei dem man zur Ruhe kommen kann. Er soll daran erinnern, dass das Leben manchmal anstrengend ist und man sich ausruhen und eine Pause machen sollte.» beschreibt die Schnitzerin ihre Skulptur. Zwischen sitzendem und fliegendem Milan kann die Schwere des Alltags symbolisch den Greifvögeln übergeben werden, die die Sorgen davon fliegen lassen sollen.

Trotz nahenden Regens begab sich ein wetterfestes Grüppchen zu Fuss auf die von Ernst Künzi geführte Wanderung nach Osterfingen, um die **11 eindrucksvollen Holzskulpturen** entlang der Route zu bestaunen. Die Werke entstanden im Rahmen der **Kettensägen-Kunsttage Ende Mai** von Schnitzerinnen und Schnitzern aus der Region und darüber hinaus. Der **8.5 km lange Skulpturenweg mit 200 Höhenmetern** ist ab sofort **dauerhaft begehbar** – er verbindet Kunst, Bewegung und Landschaftserlebnis auf besondere Weise.

Auf der «anderen Seite» des Skulpturenwegs im Klettgau erwarteten die Besuchenden dann die offenen Künstlerateliers. Direkt am Weg gelegen zeigte zum Beispiel **Rahel Meier-Nüesch** ihre Malereien und Scherenschnitte und bewirtete ihre Gäste in der Stube mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Im ganzen Klettgau stellten am Pfingstsamstag 16 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke aus. Am Sonntag empfingen 17 Kunstschaaffende in Rüdlingen, Buchberg, Jestetten, Altenburg und Lottstetten Besuch in ihren Ateliers und am Montag bildeten 22 kreative Menschen aus Schaffhausen und Thayngen den Abschluss. Neben Privatpersonen nutzten auch die Künstlerinnen und Künstler die Gelegenheit, sich gegenseitig zu besuchen und zu vernetzen. „Die Tage der offenen Künstlerateliers waren eine Explosion von Farben und Eindrücken.“, reflektierte René Manigley, er stellte seine Gemälde am Pfingstmontag im Sammelatelier im ebnat65 in Schaffhausen aus.

Beide Veranstaltungen standen unter dem gemeinsamen Zeichen:

Kunst hat Raum – im Naturpark, im Atelier, im öffentlichen Dialog.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren: Die Jakob und Emma Windler Stiftung unterstützte die gesamte Veranstaltungsreihe «Kunst im Naturpark». Der Skulpturenweg wurde neben Sponsoring von zahlreichen regionalen Firmen, die nun auf den Sponsorentafeln ersichtlich sind, und durch den Begegnungsfond der Hochrheinkommission gefördert.

Regionaler Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 10. Juni 2025

Kontaktperson

Anna Geiger
Leiterin Bildung und Kultur
Telefon: 052 533 95 11
E-Mail: anna.geiger@naturpark-schaffhausen.ch